

Hunderte Sänger auf vier Bühnen

Rund 30 Chöre bei „Tag der Musik“

Die ersten Sänger wussten es schon: Der Kinderchor von „Haste Töne“ aus Berndorf besang im Auftakt des „Tags der Musik“ den Ohrwurm, der den Zuhörer nicht mehr verlassen sollte. Ihnen folgten im Laufe des Sonntags rund 30 Chöre aus dem ganzen Kreis, die den Besuchern von vier Bühnen eben diesen verpassen wollten.



Stimmung im Polizeibistro: Sängerinnen von „Knapp daneben“. Fotos: Figgé

Laute und leise Töne, über Lautsprecher oder mit bloßer Stimme mitten in den Trubel – kein Konzert der vielen hundert beteiligten Sänger war gleich: Wer etwa am Vormittag ins Weindorf schlenderte, dem boten Chöre aus dem Norden Waldecks einen gemütlichen Mittag im Freien.

Das Festzelt des Polizei-Bistros war dann trotz drückender Hitze voller Zuhörer, die spätestens bei „Zwei kleine Italiener“ vom Gemischten Chor Höringhausen mitfeierten.

Von Konzert zu Konzert ging es näher zur Stadtmitte, Jugend- und Erwachsenenchöre

traten an der Musikschule auf. Die letzten neun Chöre traten dann am Rathaus ohne Mikrofon auf: Der Upländer Männerchor war mit mehr als 60 Sängern aus sieben Dörfern stimmgewaltig, andere wie

„dá Chor“ setzten mit neun Frauen und Männern leise Töne – nach einem Schauer hatte

sich der Trubel vor dem Rathaus gelegt. Der Frauenchor Wirmighausen, nun schon viermaliger Hessentagsabsolvent, setzte mit „Marmor, Stein und Eisen bricht“ schon bei der ersten Zeile den passenden Schluss: „Weine nicht, wenn der Regen fällt.“ (wf)



Leise Töne gesetzt: dá Chor trat als eine der letzten Gruppen auf.